

# Hard Asset- Makro- 16/16

Woche vom 18.04.2016 bis 22.04.2016

## USA unklar

Von Mag. Christian Vartian

am 24.04.2016

Der USD erholt sich von seinem Zwischentief, seltsamerweise wegen schlechter US- Daten.

Die Japanische Zentralbank hat bekannt gegeben, nun dem Schweizer Vorbild zu folgen und auch im Falle des Ausleihens von Geschäftsbanken bei ihr negative Zinsen zu gewähren. Dies entspricht insofern einer Normalisierung, als damit das an sich übliche Zinsgefüge (Einlagezinsen und Ausleihzinsen mit gleichem Vorzeichen und Spread dazwischen) wieder hergestellt würde. Es würden sich beide bloß im negativen Bereich befinden, die Geometrie der Zinssätze zueinander wäre aber wieder „normal“.

Dies senkte endlich den Wechselkurs des völlig überteuerten JPY (Japanischer YEN) deutlich:



Die EZB ließ die Zinsen unverändert.

Der Vorsitzende der FED Boston sprach von der Möglichkeit, früherer und häufigerer US- Zinserhöhungen.

Die Wirkung auf den USD setzte sofort ein, er stieg voran gegen den EUR:



Der Short- Squeeze bei Gold und Silber setzte sich (noch) fort:



mit der zu erwartenden Bremse, als der USD nach oben zog, also am Ende der Berichtswoche.

Palladium beeindruckte dies weniger, es war der Star der Woche:



Der Kursverlauf von Platin führte über das wichtige 79% Retracement der Abwärtsbewegung seit dem Anstieg nach Lehman. Hoffentlich hält das.



Die Aktienindizes gaben etwas nach:



Die Kommentare des Vorsitzenden der FED Boston wollen wir uns etwas genauer ansehen, zumal kommende Woche ein FOMC der US- Zentralbank ansteht:

Hier die aktuellen US- Zahlen von dieser Woche um ein besseres Gefühl zu bekommen:

- Die Housing Starts fielen um 8,8% im März auf die annualisierte Rate von 1,089 Millionen vs. Konsens 1,167 Millionen;
- Die Baugenehmigungen fielen um 7,7% auf die annualisierte Rate von 1,086 Millionen ebenfalls weit unter Konsens. Der Jahresanstieg ist mit 1,5% schwach;
- Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützen fielen allerdings auch um 6.000 für die Woche, weit besser als der Konsens der Erwartungen.

Nachdem vor allem in den USA der Bausektor der Hauptmotor der Beschäftigung ist, der Bausektor schwache Zahlen liefert und die Beschäftigung gute Zahlen, ist abermals kein klares Bild erkennbar. Ob die FED bei schwachem Bausektor, welcher den schwachen Industriezahlen nun folgt, eine nachhaltige Zinserhöhungswelle startet, bleibt fraglich.

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*